

Mag. Daniel Mair

Daniel Mair stammt aus Bozen in Südtirol (Italien). Ab dem 6. Lebensjahr erhielt er regelmäßigen Musikunterricht, u.a. an der Musikschule der Kantorei Leonhard Lechner in Bozen-Gries und an der Kirchenmusikschule der Diözese Bozen-Brixen.

Mair studierte Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Gregorianik bei Josef Kohlhäufel) und hat A-Diplomprüfungen aus folgenden Schwerpunktfächern absolviert: Orgel und Improvisation (bei Peter Planyavsky) sowie Chor- und Ensembleleitung (bei Erwin Ortner, Johannes Prinz, Johannes Hiemetsberger und Ingrid Fußenegger) einschließlich Stimmbildung (bei Margit Fleischmann-Klaushofer). Bei Franz Karl Praßl spezialisierte er sich in einem Magisterstudium an der Kunstuni Graz auf das Fach Gregorianik, das er 2005 mit Auszeichnung und dem Würdigungspreis der Universität meisterte. An der Musikuniversität in Wien schloss Mair darüber hinaus 2006 das Studium der Instrumental- und Gesangspädagogik (Fächerkombination Orgel und vokale Ensembleleitung) mit der staatlichen Lehrbefähigungsprüfung ab. Außerdem nahm Mair an Meisterkursen (u.a. bei Godehard Joppich), Seminaren und Fortbildungen in den verschiedensten musikalischen Bereichen – von der Gregorianik bis zur Jugendstimm- bildung – teil. Er ist Gewinner des „Guidoneum Award“ 2009 für besondere künstlerische Verdienste im Bereich des Gregorianischen Chorals.

Daniel Mair kann bereits auf eine langjährige Berufserfahrung als Kirchenmusiker (Organist an verschiedenen Kirchen Wiens) und Chorleiter verweisen. Er ist Leiter des Referates für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien. Darüber hinaus ist er Kirchenmusiker in der Pfarre St. Elisabeth (Wien IV). Er ist Mitbegründer und musikalischer Leiter der Wiener Choralschola. Mair gestaltet regelmäßig Pontificalgottesdienste in der Basilika Mariazell (bei Besuchen von Kardinälen und Bischöfen), aber auch im Wiener Stephansdom, im Dom zu Eisenstadt und im Dom zu Perugia. Am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien unterrichtet er Gregorianik, deutschen Liturgiegesang und weitere kirchenmusikalische Grundlagenfächer.